

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : officielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 3 (1895)

Heft: 17

Vereinsnachrichten: Schweizerischer Samariterbund

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

müssen wir offen gestehen, daß wir zur Zeit fogut wie nichts haben. Wir könnten das Material ankaufen von allerlei internationalen Händlern, das wäre aber kein Bild von dem, was wir leisten können, es hieße sich mit fremden Federn schmücken. Es ist zu beklagen, daß wir nicht weit genug sind, so auszustellen, und hoffen wir nur, bei einer anderen Ausstellung mit den nötigen Mitteln aufrücken zu können."

Herr Pfarrer Herold: Auch Winterthur wollte sich an der Ausstellung beteiligen in der Voraussicht, der Centralverein bringe das Material zusammen. Einzelne sollte keine Sektion ausstellen, es müßte alles unter einer Oberleitung gehen, sonst stellt jede Sektion dasselbe aus und wir sind blamiert.

Herr Oberfeldarzt Oberst Dr. Ziegler stellt den Antrag, der Centralverein möchte sich doch, aber nur in bescheidenem Rahmen, an der Ausstellung beteiligen. Er rät an, ein Wandtableau herzustellen mit den wichtigsten Daten unseres Vereins, einer Übersicht von 5 zu 5 Jahren, Zahl der Mitglieder, Vermögensbestand des Centralvereins und der Sektionen, die bis heute bestehen. Davor sollte ein Tisch placiert werden mit bezüglicher Literatur für Interessenten. — Herr Nötzlin, Basel, ersucht, den Vorschlag Ziegler zum Antrag zu bringen; derselbe wird angenommen und beschlossen, einen Beitrag von 1000 Franken an die Arbeit zu leisten.

9. Auf Antrag der Direktion wird der Redaktion der Zeitschrift „Das Rote Kreuz“ in Abetracht ihrer großen Verdienste um das Gedeihen des Centralvereins vom Roten Kreuz eine Gratifikation von 500 Fr. zuerkannt.

10. Als Rechnungsreviseure werden die Herren James de Dardel und Humbert auf eine weitere Amts dauer bestätigt.

11. Für Abhaltung der nächsten Delegiertenversammlung wird Zürich bestimmt.

12. Allgemeine Umfrage. a. Auf Antrag der Sektion Winterthur wird Herr Henri Dunant in Heiden in dankbarer Anerkennung seiner großen Verdienste um das Rote Kreuz einstimmig zum Ehrenmitgliede ernannt und ihm sofort telegraphische Mitteilung davon gemacht. b. Der Samariterbund (Herr Cramer) ersucht um einen Beitrag von 25 Fr. zur Beschaffung von einheitlichem Lehrmaterial für Samariterkurse, indem er betont, daß das absolute Notwendigkeit sei, um einheitlich gebildete Hilfsmannschaft zu bekommen. Das Präsidium verweist ihn auf den Besluß der Direktionssitzung, nach welchem die Angelegenheit dem Departement für die Instruktion unterbreitet werden soll, welchem Besluß die Versammlung bestimmt. — Schluß der Sitzung 4^{1/2} Uhr.

Der Sekretär: Dr. Schenker.

Schweizerischer Militär-Sanitätsverein.

Mitteilung des Centralkomitees an die Sektionen.

Zürich, den 22. August 1895.

Unterzeichnete ersuchen die Sektionen, dem an der Delegiertenversammlung vom 12. Mai gefassten Besluß betreffs Vereinsorgan nachzukommen.

Mit kameradschaftlichem Gruß und Handschlag zeichnen

Namens des Centralkomitees:

Der Präsident: Ulrich Kunz, Korporal.

Der Aktuar: Aug. Meisterhaus.

NB. Ein Auszug aus dem Jahresbericht pro 1894/95 erscheint in nächster Nummer.

Schweizerischer Samariterbund.

Vereinschronik.

Samariterverein Lorraine-Bern. Nachübung vom 15. August. Supposition: Ein mit Schülern beladener Leiterwagen fährt nach Bern zurück, die Pferde werden nahe der Eisenbahnbrücke wegen eines Zuges scheu, brennen durch und der Wagen wird bei der Einmündung in die Brücke wegen der dortigen starken Kurve umgeschmissen. — Disposition: Die herbeigerufene Samaritersektion Lorraine mit ihrem Arzte an der Spitze übernehmen, mit Sanitätsmaterial und Laternen ausgerüstet, die erste Hilfeleistung und die Verbringung der Verletzen

in die Notfallstube der Gebäulichkeit im botanischen Garten (9 Uhr abends). — **Kritik:** Prompt und in kürzester Zeit waren die 10 oder 12 Verletzten besorgt und die Unglücksstätte geräumt worden. Die als gefährlichst verletzt Befundenen wurden vorab genommen, während die leicht Verwundeten zu warten hatten. Noch vorteilhafter wäre es vielleicht in jedem derartigen Falle, wenn der Leitende bei Abschöpfung der Verletzten seine Samariter in zwei Gruppen teile, einer kleineren die Abschiebung der leicht Verwundeten nach dem Sammelpunkt übertrüge (auf daß es Platz gäbe und für die Zuschauer durch Wenigerwerden der vorhandenen Opfer Beruhigung erzielt würde), während die größere Abteilung der sofortigen Besorgung der heranzufindenden Schwerverletzten obzuliegen hätte. Die gehörige Absperrung des Arbeitsfeldes gegen das Publikum sollte besser vollführt werden, als es hier geschah. Wer auf solchen Unglücksstätten mithilft die Polizei machen, leistet nicht nur den Samariter, sondern auch den Verletzten große Dienste, weshalb man vielleicht, bei genügender Zahl anwesender Samariter, gleich $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{3}$ derselben als Absperrposten bezeichnen sollte. — Was die gemachten Transport- und Wundverbände anbetrifft, so waren einige wenige, aber große Fehler gemacht worden. Man vergaß bei Knochen- oder Gelenkverletzungen zweimal, die benachbarten Gelenke, den Fuß hauptsächlich, ruhig zu stellen. Bei Zertrümmerung eines Fußes dachte der Samariter nicht an die höchst wahrscheinlich gewesene Blutstillung durch Aderkompression; Ohnmächtige und gefährlich Blutende hätten, weil unbeaufsichtigt gelassen, sterben können; ein Schlüsselbein- und ein Rippenbruch waren höchst mangelhaft besorgt worden, — alles Fehler, die wohl infolge der Überstürzung, Aufregung und Erstmaligkeit solcher Nachübung begangen worden waren.

Der Inspizierende: Dr. Kürsteiner.

Kursschronik.

Schlussprüfung des Samariterkurses in Bümpliz. — Der zweite Samariterkurs in Bümpliz, welchem Herr Dr. Seiler in Bern als Kursleiter für den theoretischen und Herr Hörni in Bern als Übungsleiter für den praktischen Teil vorstand, wurde von 16 Teilnehmern, Herren und Damen, besucht. Die Schlussprüfung fand am 20. Juli im Café Begert zu Bümpliz statt. Sämtlichen Teilnehmern konnte das Fähigkeitszeugnis als Samariter verabreicht werden. Dieselben wußten stets prompt zu antworten, sowohl im theoretischen als auch im praktischen Teile des Examens, was besonders zu erwähnen ist, da die Fragen nicht vom gewohnten Lehrer, sondern von Herrn Dr. W. Kürsteiner, dem Vertreter des Centralvorstandes, gestellt wurden. Die Wund- und Transportverbände wurden zum größten Teil richtig angelegt und erklärt. Herr Dr. Kürsteiner macht dazu die Bemerkung, daß in betreff der Luxationen (Verrenkungen) zum besseren Verständnis der Kursteilnehmer jeder Arzt an Hand des Skelettes, als kurze theoretische Auseinandersetzung, dieses Kapitel behandeln sollte, damit der Samariter nicht des Glaubens sei, es müsse das betreffende Glied stets an den Körper heranfixiert werden.

Kleine Zeitung.

Mutationen im Sanitätsoffizierscorps.

Unterm 31. Juli 1895 hat der Bundesrat nach absolvierter Sanitätsoffizierbildungsschule II Basel brevetiert:

A. Zu Oberleutnants (Ärzten):

Jahrgang		Einteilung
1870	Ceresole Eduard, von Bevech, in Lausanne	Füß.-Bat. 2 ♀.
1870	Studer Max, von und in St. Gallen	Füß.-Bat. 81 ♂.
1871	Taillens Jules, von und in Lausanne	Füß.-Bat. 5 ♀.
1869	Ceresole Gustav, von Bevech in Lausanne	Schützenbat. 1 ♀.
1870	Gonin Jules, von und in Lausanne	Füß.-Bat. 3 ♂.
1872	Röhrich August, von und in Genf	Ambulance 1 ♂.
1868	Burkhardt Otto, von Basel, in Précier	Füß.-Bat. 18 ♀.
1868	Schnider Louis, von und in Neuveville	Füß.-Bat. 23 ♀.
1866	Patry Eugen, von und in Genf	Füß.-Bat. 11 ♀.
1869	Braun Jean, von und in Genf	Ambulance 2 ♂.
1869	Bulliet Henri, von Commugny, in Lausanne	Füß.-Bat. 7 ♀.
1871	Reiser Wilhelm, von Nötschach, in Genf	Ambulance 3 ♂.